Inhalt

Vorwort	15
Einleitung: US-amerikanische Debatten um Hate Speech und die Kritik an Butlers Konzeption der subversiven Resignifizierung	19
1. Subversive Praktiken mit verletzenden Worten	19
2. US-amerikanische Debatten um Hate Speech	22
2.1 Politische Debatten um Interventionen gegen Hate Speech	22
2.2 Juristische Debatte um Hate Speech und freie Meinungsäußerung	25
2.3 Philosophische Debatte um Subordination und Silencing durch Hate Speech	27
2.4 Butlers Kritik an Sanktionierungen und das Konzept der subversiven Resignifizierung	30
3. Kritik an Butlers Konzeption der Subversion von Hate Speech ..	33
3.1 Die illokutionär-perlokutionär-Unterscheidung und das Scheitern von Hate Speech	33
3.2 Die Konzeption von Iterabilität und die Konstituierung von Autorität	35
3.3 Die Bestimmung von Bedingungen der subversiven Resignifizierung	37
3.4 Die Konstituierung von Handlungsfähigkeit	40
3.5 Butlers Schreibstil	41
4. Aufbau der Arbeit	43

Kapitel I: Die Wiederholung sprachlicher Verletzungen. Prohibitive und subversive Interventionen gegen diskriminierende Worte	47
1. Zwei prohibitive Interventionen	48
1.1 Das N-Wort in einem Kolloquium zu epistemischer Gewalt	48
1.2 Das N-Wort in einer Vorlesung über sprachliche Gewalt ...	50
1.3 Unterschiede der beiden Fälle	52
2. Drei subversive Interventionen	54
2.1 Hate Poetry: Subversive Parodie	54
2.2 Kanak Sprak: Subversive Resignifizierung I	60
2.3 Kanak Attak: Subversive Resignifizierung II	63
2.4 Unterschiede zwischen Hate Poetry und Kanak Sprak/Kanak Attak	66
3. Unterschiedliche sprachpolitische und sprachphilosophische Logiken	67
3.1 Diskurspolizei vs. gesellschaftlicher Sprachkampf	68
3.2 Verletzende Wörter vs. verletzende Praktiken	71
3.3 Stillstellen vs. Dynamisieren der Wirkungen von Benennungen	73
3.4 Stillstellen vs. Dynamisieren von Identitäten und Positionierungen	75
4. Zwischenergebnisse und Leitfragen für die weiteren Untersuchungen	77
Kapitel II: Logik der Iterabilität. Praktiken, Strukturen, subversive Resignifizierung	81
1. Subversive Resignifizierung und Iterabilität, Praktiken und Strukturen	82
1.1 Theoretisches Ziel: Linguistizismus und Transformationismus vermeiden	82
1.2 Begriffliche Ausgangspunkte: Praktiken und Strukturen ...	84
1.3 Orientierungspunkte: Drei spannungsvolle Verschränkungen	86
2. Die Verschränkung von Praktiken und Strukturen	87
2.1 Verräumlichung, Differenzierung und Identifizierung	88
2.2 Differentielle Wiederholungen: Perspektive der Struktur und Perspektive der Praxis	91

2.3 Die Konstituierung von Praktiken vor dem Horizont von Idealitäten	92
2.4 Die Konstituierung von Idealitäten auf der Grundlage von Praktiken: Idealisierung	95
2.5 Die Verschränkung von Praktiken und Strukturen: interdependente Konstituierung	96
3. Die Verschränkung von Selbst-Identität und Selbst-Differenz ..	97
3.1 Logische Unabschließbarkeit und logische <i>différance</i>	98
3.2 Zeitliche Unabschließbarkeit und zeitliche <i>différance</i>	101
3.3 Strukturelle Unabschließbarkeit und strukturelle <i>différance</i>	102
3.4 Die Verschränkung von Selbst-Identität und Selbst-Differenz: <i>différance</i> und <i>resistance</i>	104
4. Die Verschränkung von Veränderung und relativer Stabilität ...	105
4.1 Minimale <i>resistance</i> und minimale Idealisierung	106
4.2 Regelmodell und Präzedenzfallmodell	109
4.3 Das Präzedenzfallmodell sprachlicher Praxis	112
4.4 Implikationen des Präzedenzfallmodells	117
4.5 Strukturen im Präzedenzfallmodell	120
4.6 Die Veränderung von Strukturen durch Praktiken	122
4.7 Die Verschränkung von Veränderung und relativer Stabilität	125
5. Subversion durch umwendende Tropen	126
5.1 Die Funktionsweise von umwendenden Tropen	126
5.2 Nachhaltige Subversion durch umwendende Tropen	129
5.3 Der Ausschluss der Parasiten und die Logik des Supplements	130
5.4 Die Wiederkehr der Parasiten und die Unabschließbarkeit des Kontextes	133
5.5 <i>Différance</i> und Iterabilität der Sprecher_innen-Intentionen	137
6. Zwischenergebnisse	139
6.1 Iterabilität und performative Kraft	139
6.2 Iterabilität, gesellschaftliche Faktoren und relative Stabilität	145
6.3 Verbindungen zwischen sprachlichen Einheiten und verletzenden Wirkungen	147

Kapitel III: Die soziale und die psychisch-somatische Dimension sprachlicher Verletzungen. Illokutionäre und perlokutionäre Wirkungen	153
1. Illokutionäre und perlokutionäre Sprechakte	154
1.1 Austins Unterscheidung von drei Sprechakten	154
1.2 Probleme der lokutionär-illokutionär-Unterscheidung	157
1.3 Probleme der illokutionär-perlokutionär-Unterscheidung .	159
1.4 Status eines neuen Kriteriums für die illokutionär-perlokutionär-Unterscheidung	169
1.5 Ein neues Kriterium für die illokutionär-perlokutionär-Unterscheidung	171
2. Soziale und psychisch-somatische Dimension sprachlicher Verletzungen	175
2.1 Die soziale Dimension sprachlicher Verletzungen	176
2.2 Die psychisch-somatische Dimension sprachlicher Verletzungen	180
2.3 Die lokutionäre Dimension verletzender Worte	183
3. Möglichkeiten des Scheiterns verletzender Worte	185
3.1 Butler zum Scheitern verletzender Worte	185
3.2 Das Scheitern verletzender Worte in der sozialen Dimension	187
3.3 Das Scheitern verletzender Worte in der psychisch-somatischen Dimension	189
4. Wechselwirkungen der Dimensionen und Möglichkeiten der Subversion	192
4.1 »Hey Kanake!« – Eine fiktive Situation	192
4.2 Die Interdependenz von lokutionärer, illokutionärer und perlokutionärer Dimension	195
4.3 Konsequenzen für die Möglichkeit der Subversion verletzender Worte	198
5. Konsequenzen für sprachpolitische Auseinandersetzungen	199
5.1 Die Definitionsmacht über sprachliche Verletzungen	199
5.2 Die Beteiligung der Betroffenen an ihren sprachlichen Verletzungen	204
5.3 Die Mitverantwortung der Betroffenen für sprachliche Verletzungen	206

5.4 Einordnung unterschiedlicher Konzeptionen sprachlicher Verletzungen	209
5.5 Rassistische Sprechhandlungen	211
5.6 Das Aussprechen oder Ausschreiben des N-Wortes in Zitaten	212
6. Zwischenergebnisse	217
Schwelle: Die Bestimmung von Faktoren subversiver Praktiken	219
1. Notwendige Entscheidungen über die Subversivität von Praktiken	220
2. Die Unentscheidbarkeit allgemeiner Kriterien	221
3. Status der Faktoren subversiver Praktiken mit verletzenden Worten	223
4. Faktoren als Iterabilitätsformen	224
5. Vier Sorten von Faktoren	225
Kapitel IV: Soziale Faktoren der Subversion verletzender Worte.	
Tropen, Verkörperungen, Diskurse, soziale Positionierungen	229
1. Vorüberlegungen	230
1.1 Zwei Sorten sozialer Faktoren: Umwendung und Wirkmächtigkeit	230
1.2 Soziale Faktoren der Subversion und Faktoren sozialer Verletzungen	231
1.3 Strukturierung der Untersuchung	233
2. Rhetorische Tropen in subversiven Praktiken	233
2.1 Die Relevanz von Tropen für die Bestimmung von Praktiken	234
2.2 Die Funktionsweise der umwendenden Trope des Vorführens	236
2.3 Rhetorische Tropen als Iterabilitätsformen	241
2.4 Die Verfügbarkeit umwendender Tropen und der Vollzug subversiver Praktiken	243
2.5 Die Vertrautheit umwendender Tropen und der Erfolg subversiver Praktiken	243
2.6 Die Wirkmächtigkeit von Praktiken, in denen umwendende Tropen wirksam sind	245

3. Verkörperungen subversiver Praktiken	246
3.1 Die Relevanz von Verkörperungen für die Wirksamkeit von Tropen	247
3.2 Verkörperungen subversiver Praktiken	249
3.4 Verkörperungen als Iterabilitätsformen	251
3.4 Strukturen der Hexis als Erfolgsfaktoren subversiver Praktiken	253
3.5 Die Macht der Verkörperungen und die Macht der Praktiken	255
4. Einschreibung sprachlicher Praktiken in Diskurse	257
4.1 Die Relevanz diskursiver Formationen für die Bestimmung von Praktiken	257
4.2 Die Einschreibung subversiver Praktiken in Diskurse	261
4.3 Diskurse als Iterabilitätsformen	264
4.4 Umkämpftheit der Diskurse als Erfolgsfaktor subversiver Praktiken	266
4.5 Die Macht der Diskurse und die Macht der Praktiken	268
5. Soziale Positionierungen der sprachlichen Akteur_innen	270
5.1 Die Relevanz von Sprecher_innen-Positionierungen für performative Wirkungen	271
5.2 Sprecher_innen-Positionierungen und subversive Praktiken	275
5.3 Soziale Positionierungen als Iterabilitätsformen	277
5.4 Soziale Positionierungen als Erfolgsfaktor subversiver Praktiken	280
5.5 Die Macht der Sprecher_innen-Positionen und die Macht der Praktiken	282
6. Wechselwirkungen der Faktoren und gesellschaftliche Iterabilität	283
6.1 Zusammenwirken der unterschiedlichen Faktoren	284
6.2 Rückwirkung subversiver Praktiken auf Faktoren ihrer Konstitution	287
6.3 Gesellschaftliche Iterabilität	288

Kapitel V: Akteursbezogene Faktoren der Subversion verletzender Worte. Habitus und Handlungsfähigkeit	291
1. Vorüberlegungen	292
1.1 Psychisch-somatische Verletzungen und akteursbezogene Faktoren der Subversion	292
1.2 Erfolgsfaktoren der perlokutionären Dimension sprachlicher Verletzungen	293
2. Der Habitus als individuelle psychisch-somatische Struktur ...	295
2.1 Sozialer Raum und soziale Dimension sprachlicher Verletzungen	295
2.2 Habitus und psychisch-somatische Dimension sprachlicher Verletzungen	297
2.3 Der Habitus als Iterabilitätsform	300
2.4 Konsequenzen der Iterabilität des Habitus	302
2.5 Inkorporierung des Habitus	304
2.6 Die strukturelle Trägheit des Habitus	305
2.7 Der Habitus als Ausgangspunkt widerständiger Praktiken .	308
2.8 Wechselwirkungen zwischen Benennungen und Habitus ..	311
2. Faktoren der Subversion verletzender Worte im Habitus	312
3.1 Vollzugsfaktoren im Habitus	313
3.2 Erfolgsfaktoren im Habitus	314
3.3 Auswahl der Rezipient_innen	316
3.4 Ermächtigende Erfahrungen	317
3.5 Vermeidung von (Re-)Traumatisierungen	318
3.6 Subversive Erfahrungen	319
3.7 Übung der körperlichen Performance	321
4. Handlungsfähigkeit gegenüber verletzenden Worten	322
4.1 Die Immanenz von Handlungsfähigkeit	323
4.2 Handlungsfähigkeit durch Iterabilität	324
4.3 Handlungsfähigkeit durch Reflexivität	325
4.4 Handlungsfähigkeit durch rhetorische Tropen	326
4.5 Handlungsfähigkeit und sprachliche Benennungen	327
4.6 Theoretische und politische Praxis	328

Zusammenfassung der Ergebnisse	331
Siglen	341
Literatur und Internetquellen	343
Register	357